

Demenz-Tageszentrum ist flügge

Er hat über 200 000 Franken Vermögen, aber es braucht den Förderverein nicht mehr. Deshalb will er sich auflösen. Das Geld geht zweckgebunden an die Stadt.

Mathias Frei

Das gibt es selten: Ein Verein will sich auflösen, und alle freuen sich. So geschehen am Dienstagabend. Seit 2005 ist das Tageszentrum Talbach für Menschen mit Demenz in Betrieb. Vor nunmehr zwölf Jahren gründete sich ein Förderverein für das Angebot, das zum städtischen Alterszentrum Park (AZP) gehört. Nun will sich der Verein auflösen – weil es ihn nicht mehr braucht. Das hatte der Vereinsvorstand beantragt. Und die Mitgliederversammlung war derselben Meinung. Fördervereinspräsident Hansjörg Stettler erklärte: «Anfangs war der Förderverein ein Must-have. Heute ist er nice-to-have.»

Ambulant vor stationär kostet weniger

Es wäre fast unanständig, weiterhin finanzielle Mittel für das Tageszentrum zu generieren, befand Stettler. In den ersten Betriebsjahren hätten die Leute nicht gewusst, was anzufangen sei mit einem Tageszentrum.



Freuen sich über den Entscheid der Mitglieder: Fachkommissionsmitglied Regine Siegenthaler, Fördervereinspräsident Hansjörg Stettler, Ruth Gerber (Mitglied AZP-Zentrumsleitung) und Tageszentrumsleiterin Esther Zürcher.

Bild: Mathias Frei

Die Auslastung war entsprechend schlecht. Auf Initiative der stadträtlichen AZP-Fachkommission gründete sich der Verein, der zwei Ziele hatte: zum einen Öffentlichkeitsarbeit für das Tageszentrum respektive Sensibilisieren für den Umgang

mit Demenzerkrankungen und zum anderen das Generieren von Geld.

Beide Ziele seien heute erreicht, stellte Stettler erfreut fest. Die Wichtigkeit von derartigen ambulanten Angeboten sei allerorten erkannt, die

Unterstützung mittlerweile entsprechend breit. «Denn ambulant vor stationär kostet weniger.» Der Förderverein deckte in den vergangenen zwölf Jahren jeweils das Defizit des Demenz-Tageszentrums. Zu den schlechtesten Zeiten seien das 25 000 Franken gewesen, so Stettler. In der jüngeren Vergangenheit sei diese Defizitdeckung nicht mehr nötig gewesen. Pandemiebedingt entstand zwar 2021 ein Minus von 36 500 Franken. Dieses glich aber der Kanton aus. Per Ende 2021 wuchs das Vereinsvermögen auf 208 000 Franken an. Die Mitglieder sagten dazu Ja, dass der allergrösste Teil dieses Gelds der Stadt Frauenfeld übergeben wird: zweckgebunden in einem Spezialkasseli für das Tageszentrum. Ein paar Franken braucht es noch, um den Verein bis zur nächsten Versammlung am Leben zu erhalten. Dann geht es um die effektive Auflösung. Ruth Gerber, die der AZP-Zentrumsleitung angehört, dankte: Der Förderverein war über all die Jahre Gold wert.